

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 28 (1960)
Heft: 10

Artikel: Der Verfemte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-570754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Verfemte

Ein Farbiger unter Weissen oder heute ein Weisser unter Farbigen, ein Jude unter Christen oder ein Christ unter Juden, ein Katholik unter Protestanten oder ein Romfreier unter Gläubigen der weltumspannenden Kirche, ein Homoerot unter den der Frauenliebe Ergebenen.. unsichtbar trägt jeder von ihnen das Zeichen des Verfemten. Er hat das Antlitz aller Rassen, aller Ueberzeugungen, aller Religionen, aller Minderheiten.



Kubin

Er ist immer der, dem man kein Recht zugestehen will, weil er unter einem anderen Gesetz und Schicksal steht, das er sich aber nicht selbst gewählt hat, sondern das auch ihm zugewiesen wurde, um sich an ihm zu bewähren, sei es in einer völlig anderen Welt, in einer fremden Kultur oder auch im eigenen Vaterland. Der Verfemte ist der Prügelknabe, den man schlagen kann, um von den eigenen Fehlern abzulenken oder um für eine drohende Katastrophe den unschuldigen «Schuldigen» zu finden, den die Masse nur allzugern mit ihren Giftpfeilen durchbohrt, kommen sie nun aus dem Dschungel verdunkelten Denkens oder aus der Garküche billigen Hasses oder kleinlicher Rachegeleüste.

Heute hageln die Giftpfeile in der Welt erneut auf den, der sich dem gleichen Geschlecht zuneigt. Es ist erstaunlich, aus wie vielen Ländern plötzlich Bestrebungen sichtbar und fühlbar werden, um den Homoerototen als den Prügelknaben par excellence an den Pranger zu stellen.

Was können wir tun?

Nichts anderes als das seit jeher Gültige: Mensch zu sein und sich zu bewähren, ebenso wie der mit einer anderen Farbe Gezeichnete, von einem anderen Glauben Erfüllte. Uns ist nur eine andere Lebensform aufgetragen, und es braucht nichts anderes als diese Aufgabe menschlich sauber zu lösen. —

Mehr nicht. — —

Rolf.